

## MWB Vermögensverwaltung Laut dem Handelsblatt fallen Kleinanleger betrügerischen Finanzhäusern immer wieder zum Opfer

*Die Warnzeichen unseriöser Finanzunternehmen sind immer ähnlich. Zurück bleiben die geprellten Anleger, die um ihre Geld bangen müssen. Die MWB Vermögensverwaltung aus Zürich als Beispiel.*

In der Rubrik „Bulle & Bär“ veröffentlichte das Handelsblatt am 14.07.2006 einen Bericht über die typischen Anzeichen unseriöser Finanzdienstleister, wie die MWB Vermögensverwaltung aus Zürich.

In Zürich ist die MWB nicht sonderlich bekannt, denn das Hauptgeschäft der MWB liegt in Deutschland. Mittels Call-Center und Vertriebsmitarbeiter, die zu Hause oder im Büro potentielle Kunden aufsuchten, hat die MWB ihren Kundenstamm vor allem auch bei deutschen Mittelständlern erheblich ausgebaut. Versprochen wurden Depotrahmen, die die Anleger über Jahre ausschöpfen konnten. Das Geld wanderte jedoch ohne Kenntnis der Anleger in Lebensversicherungsverträgen und in hochriskante Kreditgeschäfte, zu saftigen Abschlussgebühren und Agien, die für Jahrzehnte im Voraus erhoben wurden.

Eine unaufgeforderte Kontaktaufnahme seitens Call-Center und Vertrieblern ist von vorneherein unseriös, denn diese Form der Akquise ist für Finanzdienstleister verboten. Wird Zeitdruck seitens der Berater erzeugt, ist dies erst Recht suspekt. Werden ständig neue Papiere zur Unterschrift vorgelegt, sollten Anleger hellhörig werden und diese immer sorgfältig prüfen. Einen Finanzberater zu konsultieren ist wichtig, doch sollten dessen Aussagen immer kritisch hinterfragt werden.

### STELLUNGNAHME DER KANZLEI GÖDDECKE

Das Handelsblatt listet die größten Gefahren auf, unseriösen Finanzdienstleistern zum Opfer zu fallen. Die Warnungen schützen aber nicht davor, Betrügern in die Hände zu fallen. Dann hilft nur noch der Weg zum spezialisierten Anlegerschutzanwalt und zur Staatsanwaltschaft. Gegen die MWB Vermögensverwaltung hat die Kanzlei GÖDDECKE bereits Klagen eingereicht.

Quelle: Handelsblatt, Rubrik Bulle & Bär, „Betrüger (in der Schweiz) am Werk“ vom 14.07.2006.

20. Juli 2006 (PE)